

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Info-Box**

|                  |         |
|------------------|---------|
| Bestell-Nummer:  | 2063    |
| Komödie:         | 1 Akt   |
| Bühnenbilder:    | 1       |
| Spielzeit:       | 40 Min. |
| Rollen:          | 2       |
| Frauen:          | 1       |
| Männer:          | 1       |
| Rollensatz:      | 3 Hefte |
| Preis Rollensatz | 52,00€  |

Aufführungsgebühr pro  
Aufführung: 10% der Einnahmen  
mindestens jedoch 85,00€

2063

# Applaus ohne Hände

**Eine düster-humorvolle Tragikomödie in 1 Akt**  
von  
**Thomas Haug**

**2 Rollen für 1 Frau und 1 Mann**

1 Bühnenbild

**Zum Inhalt:**

Im Schatten eines pandemiebedingten Lockdowns treffen zwei grundverschiedene Welten aufeinander: Victor Morel, ein exzentrischer Theaterregisseur, dessen leeres Theater zum Sinnbild seiner inneren Isolation geworden ist, und Nora Sonnenschein, eine pragmatische Psychologin, die entschlossen ist, ihn zurück in die Realität zu führen. Während Victor sich in seinen Illusionen und der Selbstinszenierung als Herrscher über eine Bühne ohne Publikum verliert, stellt Nora ihn vor die zentrale Frage: Hat Kunst einen Wert, wenn niemand hinsieht? Was als sachliche Konfrontation beginnt, entfaltet sich in einem intensiven, wortgewaltigen Schlagabtausch, der bissigen Humor, philosophische Tiefe und subtile Symbolik vereint. Inmitten scharfer Dialoge und leiser Gesten zeigt sich die universelle Suche nach Bedeutung und Anerkennung. Nora ringt mit der Unsichtbarkeit ihrer eigenen Arbeit, während Victor gezwungen ist, sich mit der Leere auseinanderzusetzen, die seine Welt umgibt. „Applaus ohne Hände“ ist ein Stück über die Angst vor Veränderung, die Einsamkeit der Isolation und die Macht der Kunst, selbst im Stillstand zu überleben. Es ist ein Plädoyer für die unsichtbaren Fäden, die die Welt zusammenhalten, und für die leise Hoffnung, die selbst im Dunkel einer leeren Bühne zu wachsen vermag.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Bühnenbild:** Das Stück kann auf einer leeren Bühne aufgeführt werden. Benötigt werden eine Türe, diese kann mitten auf der Bühne stehen, ein Stuhl mit Armlehnen, ein Beistelltisch, sowie ein großer verdeckter Spiegel.

**Zeit:** Während des Lockdowns in der Pandemiekrise im Jahr 2021

**1. Szene - Victor / Nora**

*Im Raum stehen verdorrte Topfpflanzen. Es klopft an der Tür. Victor reagiert nicht und murmelt etwas Unverständliches vor sich hin. Es klopft wieder, diesmal energischer. Die Tür geht langsam auf.*

**Nora:** *(hat eine Mappe unterm Arm und eine blühende Topfpflanze in der Hand)* Schönen guten Tag, Herr Morell!

**Victor:** Guten Tag! Zum Glück ein Mensch, der durch diese Tür kommt!

**Nora:** Man hat mir gesagt, dass bei Ihnen ständig Pflanzen eingehen, so wie Schneemänner in der Sauna, also dachte ich, ich bringe etwas Frisches.

**Victor:** Für mich? Ach, das ist ja ein Geschenk des Himmels! Aber... Moment! Glauben Sie wirklich, dass ich nicht mit Pflanzen umgehen kann?

**Nora:** Nun ja, diese hier scheinen mir eher... in der Endphase ihres Daseins zu sein.

**Victor:** Endphase? Diese Pflanzen blühen innerlich, nur außen sehen sie verdorrt aus, Das ist Methode! Das ist Drama!

**Nora:** Vielleicht ist es eher ein Aufruf, sie mal zu gießen?

**Victor:** *(schaut zur Pflanze und spricht zu ihr)* Sie hat keine Ahnung, meine Liebe. Lass dich nicht entmutigen! *(stellt die blühende Pflanze zu den anderen).* Setzen sie sich doch bitte, hier auf den Stuhl!

**Nora:** Ja, danke! *(setzt sich)* Mein Name ist Nora Sonnenschein.

**Victor:** Sonnenschein? Sind sie zufällig mit Herrn Regenwetter verwandt?

**Nora:** Sehr lustig, ist dies ihre Art des Humors?

**Victor:** Der Herr Regenwetter ist ein unmöglicher Mensch! Ein ganz bitterer Geselle!

**Nora:** Ich bin mir ziemlich sicher, dass ich nicht mit einem Herrn Regenwetter auf diesem Planeten verwandt bin.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Victor:** Das ist faszinierend. Vielleicht sind Sie die Ausnahme, die die Regel bestätigt. Wo ein Ying ist, ist doch auch ein Yang!

**Nora:** Herr Morel, sollen wir zur Arbeit kommen?

**Victor:** Arbeit? Wunderbar! Beginnen wir mit einer Übung. Stellen Sie sich vor, Sie sind eine Tür, und ich bin der Wind. Wie reagieren Sie?

**Nora:** Äh... Ich schließe mich?

**Victor:** Falsch! Sie knarren! Sie quietschen! Sie sind die lauteste Tür im ganzen Theater! Ihr erster Auftritt ist komplett untergegangen. Der muss sitzen. Das ist das erste, was das Publikum von Ihnen sieht. Bitte verlassen Sie den Raum und kommen Sie wieder herein. Aber... mit Dramatik!

**Nora:** Mit Dramatik? Was soll das bedeuten?

**Victor:** Drama, Frau Sonnenschein! Drama ist, wenn man die Luft zum Vibrieren bringt, wenn der Raum Ihre Anwesenheit spürt!

*Nora steht auf, geht zur Tür, und schaut kurz zu Victor zurück.*

**Nora:** Also gut, wenn es Ihnen Freude macht.

*Nora geht raus und öffnet die Tür nach ein paar Sekunden wieder mit einer großen Geste.*

**Nora:** *(pathetisch)* Ich bin wieder da!

**Victor:** *(schüttelt den Kopf)* Völlig daneben. Das war viel zu operettenhaft. Machen Sie es nochmal, aber dieses Mal so, als ob Sie einen geheimen Auftrag hätten!

*Nora rollt mit den Augen, geht raus, und kommt wieder rein, schleicht sich wie eine Spionin herein.*

**Victor:** Besser, besser! Aber noch nicht perfekt. Diesmal bitte so, als wären Sie eine Königin, die ihren Palast betritt.

**Nora:** Vielleicht möchten Sie noch eine rote Teppichausrollung dazu?

**Victor:** Nein! Machen Sie weiter!

*Nora macht ein letztes Mal mit, betritt den Raum mit übertriebenen Gesten, bleibt stehen, als wolle sie von einem unsichtbaren Publikum applaudiert werden.*

**Nora:** Tada!

**Victor:** *(duzt sie ab sofort)* Grauenhaft! Einfach grauenhaft! Lass mich darüber nachdenken... *(setzt sich auf seinen Stuhl und, starrt ins Leere und trommelt mit den*

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

*Fingern auf der Armlehne, er greift nach einer imaginären Zigarette und zieht daran, als wäre er in einem Film Noir)* Kannst du mir schnell einen Kaffee holen?

**Nora:** Einen Kaffee?

**Victor:** Ja, einen Kaffee! Schwarz wie die Nacht, heiß wie meine Verzweiflung und mit einem Schuss Hoffnung – also Milch.

**Nora:** Ich werde Ihnen keinen Kaffee holen!

**Victor:** Gut, gut... Ohne Milch dann. Nur Schwarz. Aber mit zwei Zucker. Zucker ist der Treibstoff der Denkenden.

**Nora:** Solange wie Sie schon hier sind, wissen Sie bestimmt selbst, wo die Teeküche ist.

**Victor:** Natürlich! Die Teeküche! Der heilige Gral der müden Kreativen. Aber weißt du, was das Problem ist? Dieser Raum hat mich gefangen genommen! Ich bin ein Gefangener meiner eigenen Schöpfung!

**Nora:** Wie tragisch. Vielleicht sollten Sie einen Schlüssel benutzen.

**Victor:** Ah, Schlüssel! So trivial und doch so wirkungsvoll. Aber was, wenn ich keinen Schlüssel habe, Nora? Was, wenn ich... keine Ahnung von Kaffeemaschinen habe?

**Nora:** Dann lernen Sie es.

**Victor:** Vielleicht will ich es gar nicht lernen. Vielleicht will ich nur, dass jemand – irgendjemand – mir diesen Kaffee bringt, um zu beweisen, dass Menschlichkeit noch existiert!

**Nora:** Menschlichkeit in Form von Stevia und Milch?

**Victor:** Natürlich Stevia! Und vergiss die Milch nicht! Ach, weißt du was? Lass die Milch weg. Schwarz harmoniert besser mit dem tiefen Abgrund meines Seins.

**Nora:** Na gut. Sie haben mich überzeugt. Ich gebe Ihnen fünf Minuten, um Ihren eigenen Kaffee zu holen. Schnell, gehen Sie und holen sich einen!

**Victor:** Ich will keinen Kaffee!

**Nora:** Aber... Sie haben mich gerade mit dieser absurden Diskussion über Kaffee gequält!

**Victor:** Nein, nein, nein, Nora. Du verstehst es nicht. Ich wollte keinen Kaffee trinken. Ich wollte, dass du mir einen holst. Ein subtiler, aber entscheidender Unterschied.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Nora:** Ich habe schon mitbekommen, dass Sie ein schwieriger Fall sind. Wie wäre es, wenn wir von vorne anfangen? Guten Tag, Herr Morel, mein Name ist Doktor Nora Sonnenschein.

**Victor:** Was soll das? Wir sind doch längst beim Du! Nora, ich begeben mich gerne auf deine Augenhöhe!

**Nora:** Und ich halte bei der Arbeit gerne die Distanz! Wissen Sie, ich habe Sie bereits im Vorfeld studiert. Ich habe Ihr Buch gelesen.

**Victor:** Das muss eine große Ehre für dich sein, mich kennen zu lernen! Hast du das Exemplar hier? Ich unterschreibe es dir! Mit Widmung! „Für Nora, die meine Existenz erträglich macht.“

**Nora:** Nein, ich habe es von einem Kollegen ausgeliehen.

**Victor:** GELIEHEN? Mein Buch, GELIEHEN? Das ist... respektlos! Das ist Verrat!

**Nora:** Na ja, wie soll ich sagen... Es war nicht sonderlich beeindruckend.

**Victor:** Dann hast du ein anderes Buch gelesen, aber nicht meines! Das ist unmöglich!

*Ein kurzes, intensives Schweigen entsteht.*

**Victor:** Ich habe die Lösung! Zehn!

**Nora:** (verwirrt) Zehn?

**Victor:** Du gehst raus, zählst auf zehn und kommst dann wieder rein. Aber diesmal... mit mehr Emotionen!

**Nora:** Mit oder ohne Anklopfen?

**Victor:** Natürlich mit! Was ist das für eine absurde Frage? Man meldet sich doch an, bevor man einen Raum betritt, das geschieht gewöhnlich durch klopfen!

**Nora:** Na gut, ich spiele mit...(Geht raus) Kann ich jetzt?

**Victor:** Nein, erst wenn ich „Los“ sage! Also... Los! (schaut gespannt auf die Türe, bewegt seine Hände, also wolle er dirigieren)

*Ein leises Seufzen ist von draußen zu hören, dann klopft Nora – exakt zehn Sekunden später an die Tür. Sie öffnet sie mit einer übertriebenen Geste, tritt ein und bleibt theatralisch stehen, die Arme ausgebreitet, als erwarte sie Applaus*

**Nora:** Und, sind Sie zufrieden?

**Victor:** Zufrieden? Zufrieden?! Mein Gedanke war brilliant, aber die Ausführung... oh, die Ausführung... Schrecklich. Einfach schrecklich.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Nora:** Vielleicht lag es an der Idee?

**Victor:** Unmöglich! Die Schwäche lag an der Umsetzung – und das, meine Liebe, war deine Aufgabe!

**Nora:** *(nimmt ihre Mappe hervor und blättert darin herum)* Nun gut. Reden wir von Ihrem Mitbewohner. Hier steht, dass Sie ihn beleidigt haben.

**Victor:** Beleidigt? Pah! Ich habe lediglich seine Arbeit ... kritisiert!

**Nora:** Seine Arbeit?

**Victor:** Na, schau dir dieses scheußliche Bühnenlicht an! Eine wahrhafte Unverschämtheit! Ein Verbrechen gegen die Kunst! Für was bezahle ich diesen Kabelzwicker eigentlich? Die Kritiker werden unser Stück seinetwegen in der Luft zerreißen.

**Nora:** Das Licht ist in jedem Raum dieses Gebäudes gleich. Es ist funktional.

**Victor:** Funktional? Funktional?! Wir sind im Theater! Funktional ist der Tod der Leidenschaft!

**Nora:** Für wen halten Sie Ihren Mitbewohner eigentlich?

**Victor:** Für den schlimmsten Verbrecher aller Zeiten. Er hat mir dieses unnatürliche Halogenlicht untergeschoben. Das Licht schmerzt in meinen Augen und in meiner Seele!

**Nora:** Ihr aktueller Mitbewohner ist von Beruf Sport- und Englischlehrer an einer mittleren Schule. Er hat mit unseren Lampen überhaupt nichts zu tun.

**Victor:** Hat er dir das erzählt? Glaub ihm nichts! Redet er hinter meinem Rücken über mich? Ruf ihn an, na los! Sag ihm, er soll sofort hier herkommen und sich für diese fluoreszierende Katastrophe verantworten! Schau doch mal deine Gesichtszüge, die sind komplett verzerrt und wirken clownesk, hätten wir einen Spiegel, würde dir bei deinem eigenen Anblick schlecht werden! Bring mir einen Kaffee!

**Nora:** Ich werde Ihnen keinen Kaffee bringen. Nicht jetzt und auch nicht irgendwann.

**Victor:** Das war die erste mündliche Abmahnung!

**Nora:** Ich bin hier, um mit Ihnen zu arbeiten, nicht, um Ihre Launen zu ertragen. Wissen Sie was? Wir sehen uns morgen wieder. Heute hat das keinen Sinn.

Nora geht ab. *Das Licht dimmt sich.*

## 2. Szene - Victor / Nora

*Die Bühne ist in gedämpftes Licht getaucht. Victor sitzt in einem Stuhl in der Mitte des Raumes, den Kopf in die Hände gestützt. Plötzlich öffnet sich die Tür leise, und Nora*

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

*tritt ein. Sie trägt auffällige Turnschuhe und eine entschlossene Miene.*

**Nora:** Guten Morgen, Herr Morel! Haben Sie gut geschlafen? Wie ich sehe, haben Sie sich wieder beruhigt?

**Victor:** Beruhigt?

**Nora:** Sie wirken... na ja, weniger... gefährlich?

**Victor:** Gefährlichkeit ist die Essenz der Kunst! Und ich bin die bedrohlichste Person in diesem Raum!

**Nora:** Das mag ja sein, aber ich glaube kaum, dass Sie es schaffen, mich mit ihrem Scharfsinn zu erschlagen.

**Victor:** Das hier, Nora, war einmal ein Ficus. Ein treuer Gefährte. Und jetzt? Jetzt ist er nur noch ein Symbol für den Zerfall.

**Nora:** Vielleicht ist es einfach nur eine Pflanze, die Wasser braucht.

**Victor:** Wasser? Glaubst du, Wasser heilt diese Wunde? Nein! Sie ist tot, Nora, tot! *(schaut auf ihre Schuhe – entsetzt)* Was fällt dir ein?!

**Nora:** Verzeihung?

**Victor:** Seit ich atme, habe ich so etwas noch nicht erlebt! Schäm dich, Nora!

**Nora:** Für was bitte soll ich mich schämen? Soll ich wieder rausgehen und bis zehn zählen?

**Victor:** Mach die Augen auf!

**Nora:** Meine Augen sind offen.

**Victor:** Dann setzt deine Brille auf!

**Nora:** Ich trage keine Brille!

**Victor:** Turnschuhe!

**Nora:** Was ist mit meinen Turnschuhen? Bin ich irgendwo reingetreten?

**Victor:** Noch nie hat jemand Turnschuhe auf einer Theaterbühne getragen. Das Gefühl geht bei diesem wertlosen Stück Gummi komplett verloren, man steht anders, man fühlt anders, alleine deine Haltung.

**Nora:** Ich bin mir sicher, Hamlet wurde schon mal in Turnschuhen gespielt. Vielleicht sogar in Jogginghose.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Victor:** Was kommt als Nächstes? Macbeth in Flip Flops?

**Nora:** Warum nicht? Vielleicht wäre das sogar mal etwas Modernes. Sie könnten etwas mit Aktualität inszenieren.

**Victor:** Aktualität? Theater ist zeitlos. Es ist ein Spiegel der Ewigkeit, kein Trend der Woche.

**Nora:** Und trotzdem sitzen Sie hier und diskutieren über meine Schuhe.

**Victor:** Das Problem mit deiner Generation ist der fehlende Respekt – vor der Bühne, der Kunst, und vor mir!

**Nora:** Oh, ich respektiere Sie. Sie sind... einzigartig.

**Victor:** Einzigartig? Was für ein höfliches Wort um mich zu beleidigen! Auf der Bühne trägt man Lederschuhe, mit Absätzen, die den Boden zum Donnern bringen – jeder Schritt ein Zeichen von Autorität, jede Bewegung ein Statement. Es ist nicht einfach nur Schuhwerk, es ist ein Ausdruck von Würde und Stolz!

**Nora:** Vielleicht wäre das eine Idee für ihr nächstes Stück: „Die tragische Geschichte der Turnschuhe“.

**Victor:** Da habe ich Wichtigeres zu tun. Zum Beispiel, mir zu überlegen, wie ich dich am schnellsten loswerde. Ich werde dich ersetzen, ich brauche etwas Besseres als dich!

**Nora:** Keine Sorge, morgen komme ich ohne Turnschuhe.

**Victor:** Morgen ist ein neuer Tag. Aber deine Schuhe... sie werden mich heute Nacht verfolgen. *(dreht sich von Nora weg, er versteinert)*

---

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück  
"Applaus ohne Hände" von Thomas Haug*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?  
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe  
auf unserer Webseite.**

**Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück**

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

[www.mein-theaterverlag.de](http://www.mein-theaterverlag.de)-- [www.theaterstücke-online.de](http://www.theaterstücke-online.de) – [www.theaterverlag-theaterstücke.de](http://www.theaterverlag-theaterstücke.de)  
[www.nrw-hobby.de](http://www.nrw-hobby.de)

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

**Vertrieb**

mein-theaterverlag  
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280

e-mail: [info@verlagsverband.de](mailto:info@verlagsverband.de)

[www.mein-theaterverlag.de](http://www.mein-theaterverlag.de) – [www.theaterstücke-online.de](http://www.theaterstücke-online.de) – [www.theaterverlag-theaterstücke.de](http://www.theaterverlag-theaterstücke.de). – [www.nrw-hobby.de](http://www.nrw-hobby.de)

Leseprobe: Verlagsverband